

TeeKANNEN GeSCHiCHten

Plaudereien aus der
Teekannen-Sammlung

von

Edith Reinhilde Raky

Teekannen Geschichten

auch Teekannen
haben ihre kleinen
Geheimnisse

Teil I

Herr Schwein

Herr SCHWein

Herr Schwein hatte einen dicken Bauch. Sein Porzellan war fein und handbemalt. Herr Schwein trug eine blaue Jacke, ein weißes Hemd mit blauer Schleife, seine Weste war rosa, nicht weiß, was ihn sehr ärgerte. Auf dem Kopf trug er einen rosa Hut mit blauer Schärpe. In der einen Hand hielt er einen Stock, wie es sich für einen Gentleman ziemte, in der anderen trug er ein Bouquet Blumen. Doch all dies machte keinen feinen Herrn aus ihm, mochte er sich noch so anstrengen. Herr Schwein war eine einfache Teekanne aus Porzellan ohne jeglichen Stempel unter seinem Boden, und das machte ihn sehr sehr traurig. So sehr er seine Lasur putzte und polierte, einen aufrechten Gang übte und wie ein edler Herr daher schritt, so sehr er seine Worte auch vornehm wählte, er war aus einfachem



Porzellan ohne Stempel und nichts konnte daran ändern. Herr Schwein war in der Wirtschaftswelt zu einigem Reichtum gekommen, doch was half's, der Stempel blieb im verwehrt.

Die Trollfamilie und die Roy Lichtenstein Kanne hänselten Herrn Schwein und lästerten über ihn, er sei ein neureiches Schwein, gar ein „Kapitalisten-Schwein“. Hopfen und Malz seien verloren an ihm und ein Schwein ohne Stempel bliebe auch



im besten Frack ein Schwein. All diese Redensarten stimmten Herrn Schwein immer trauriger, bis er sich schließlich in die äußerste Ecke des Teekannenregals verkroch und schmolte.

Das Staffordshire-Schwein, daß unter Herrn Schwein wohnte, hörte sein Schluchzen, Grunzen und Winseln und obwohl es den protzigen Nachbarn nicht leiden

konnte, tat er ihm leid. Schließlich kann keiner für seine Herkunft, dachte das Staffordshire-Schwein, auf den Charakter kommt es an! Es kletterte schließlich auf den Regalboden von Herrn Schwein.

«Darf ich mich zu Ihnen gesellen, Herr Schwein? Sie sind so traurig, kann ich etwas für Sie tun?» Fragte es.

«Gnädigste Madame Staffordshire, ja Sie können gut reden, Sie sind aus edlem Porzellan und Sie haben einen Stempel. Und ich? Ich kann tun was ich will, ich kann mich putzen, polieren, Geld verdienen, ich bleib ein ganz einfaches Schwein ohne jegliche Ehrerbietung - eben ein Porzellanschwein ohne Stempel.»



«Herr Schwein, ich darf doch sehr bitten! Das ist doch Unsinn, schau Sie sich um! Wieviele Schweine laufen

herum ohne jeglichen Stempel! Das Tun, das Handeln ist entscheidend und macht aus einem einfachen Schwein ein edles Schwein. Denken Sie an meine Worte!> sprach das Staffordshire-Schwein und kletterte zurück auf seinen Regalboden.

Herr Schwein dachte lange über die Worte seines Nachbarn nach und kam zu einem Entschluß. Er mußte sein Leben ändern!

Gesagt, getan. Herr Schwein verkaufte sodann all seine angesammelten Güter und verteilte den Erlös unter den anderen Teekannen des Regals. Er bereitete köstliche Tees und lud alle Teekannen zu einem rauschenden Teekannen-Fest ein. Die freuten sich über die Wandlung von Herrn Schwein und über sein Versprechen, hinfort eine genügsames Teekannen-Schwein im Kreise seiner Nachbarn zu sein , in der gute Nachbarschaft und Freundschaft mehr zählen als ein Stempel auf dem Kannenboden.

Und wenn sie nicht heruntergefallen sind.....
dann leben sie noch heute...

